

UZ Reise China



**2. Reise
2026**

UZ-Reise in die Volksrepublik China

Zerrbilder auf dem Prüfstand: Hinter die Kulissen blicken



Foto: Tobias Leger



Foto: Tobias Leger

11 oder 18 Tage

20.10. – 30.10.26 + 30.10. – 6.11.26

Teil 1: Chinas Osten
Teil 2: (optional) Tibet

Peking, Xian, Yan'an, Yinchuan, Lanzhou, Linxia, Xiahe, Xining
+ Lhasa, Xigazê

Die Volksrepublik China wird in einigen Jahren die stärkste Wirtschaftsmacht auf der Erde sein – geführt von einer Kommunistischen Partei. Auch in marxistisch orientierten Kreisen in Deutschland wird kontrovers darüber diskutiert, ob China auf einem Entwicklungsweg zum Sozialismus ist oder ob der Kapitalismus restauriert wird.

Die UZ, die Zeitung der DKP, organisiert aufgrund des großen Interesses an der Entwicklung in der VR China und an den Reisen im Oktober und November 2025 auch im Jahr 2026 weitere China-Reisen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der UZ-Reisen erwartet neben den kulturellen und touristischen Höhepunkten auch Gesprächs- und Diskussionsangebote mit unseren chinesischen Partnern sowie die Möglichkeit, auch hinter die Kulissen zu blicken. Ziel der Reise ist es, ein authentischeres Bild von der Entwicklung in China zu gewinnen. Denn seit einigen Jahren wird in Deutschland als Teil der globalen Konfrontation des Imperialismus eine Kampagne gegen die VR China als „System-

gegner“ verschärft. In Politik und Medien wird der Blick auf China verdreht und entstellt. Diese Kampagne reicht leider bis weit in die Gewerkschaften und in Teile der Friedensbewegung und fortschrittlicher Kräfte hinein.

Dabei hat kein anderes Land in den vergangenen Jahrzehnten solche Erfolge erzielt. China ist auf der Überholspur und wichtiger als die Zahlen sind das Vertrauen der Menschen in die politische Führung, der Stolz auf das Geleistete und die Freude am Alltag. Der zunehmend bessere Lebensstandard haben für die Führung des Landes Priorität, das beweisen auch die Diskussionen um die Schwerpunkte des 15. Planjahrhünfts (2026 - 2030). Das gilt auch für Kultur- und Bildungsangebote, Gesundheitsversorgung, Klima- und Umweltschutz. Das soll diese Reise zeigen und nachvollziehbar machen. Wir möchten die Entwicklung Chinas hinterfragen, um uns eine eigene, fundierte Meinung bilden zu können.



Foto: Tobias Leger

Reiseprogramm

Teil 1 (Änderungen vorbehalten):

1. Tag, 20.10.26, Dienstag

Flug von Deutschland (vorzugsweise ab Frankfurt) nach Peking.

2. Tag, 21.10.26, Mittwoch, Peking

Nach der Ankunft in Peking am frühen Morgen: Begrüßung durch die deutsch sprechende Reiseleitung und Beginn des Programms. Ausflug zur Großen Mauer. Das größte Bauwerk der Welt hat seine Ursprünge in der Zeit um 220 vor Null. Nach dem Besuch der Großen Mauer in den Bergen vor Peking besichtigen wir die Ming-Gräber, etwa 50 km vor Peking mit 24 steinernen Tier- und 12 steinernen Menschenfiguren sowie einer riesigen Grabanlage mit einem unterirdischen Palast mit drei Haupt- und zwei Nebenhallen. Anschließend fahren wir in das Stadtzentrum zur Besichtigung des eindrucksvollen Museums der Geschichte der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh). Der Programmablauf in Peking kann für ein Gespräch mit der Internationalen Abteilung der KPCh noch verändert werden. Die Unterbringung erfolgt im Hotel DONGFANG.

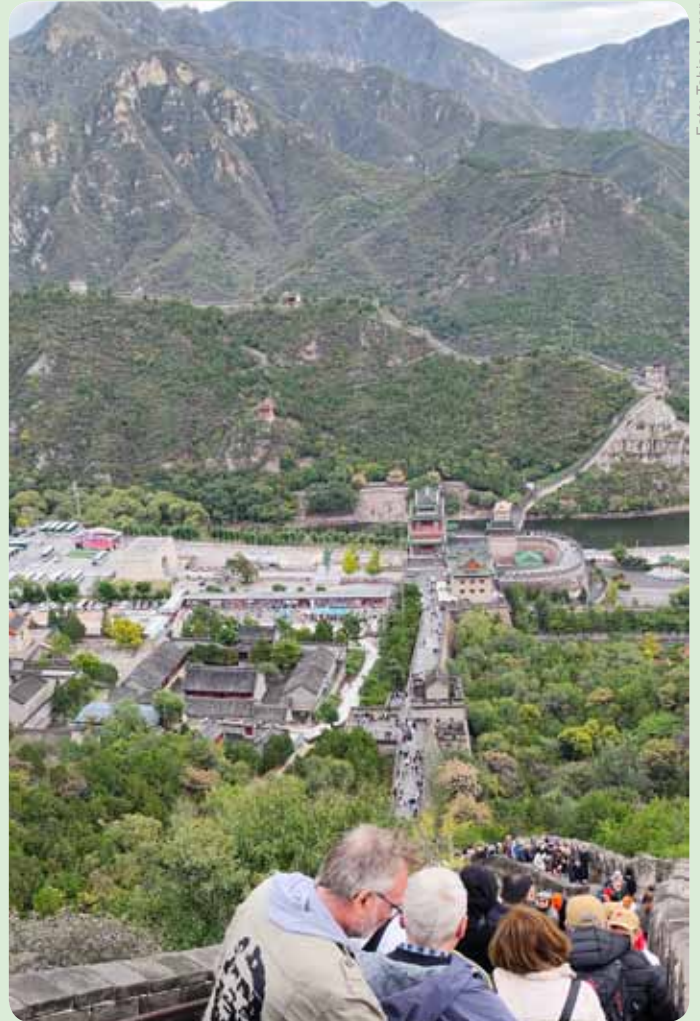


Foto: Tobias Leger

Juyongguan (Juyong-Pass) der Großen Mauer

3. Tag, 22.10.26, Donnerstag, Peking – Xi'an

Über den Tiananmen-Platz gehen wir zur Besichtigung der „Verbotenen Stadt“, auch als Kaiserpalast bekannt. Durch das Tor des Himmlischen Friedens und das dahinterliegende Mittagstor betreten wir den Kaiserpalast. Das riesige Areal birgt so viele kostbare Bauten und Kunstwerke, dass ein ganzer Tag nicht ausreichen würde, alles zu sehen. Die wichtigsten Bauten sind die Goldwasserbrücke, das Tor der Höchsten Harmonie, die Halle der Höchsten Harmonie, die Halle der Vollkommenen Harmonie und die Halle zur Erhaltung der Harmonie. Wir sehen den Palast der Göttlichen Reinheit, die Halle der Berührung von Himmel und Erde und – als letzte Halle der inneren Gemäcker – den Palast der Irdischen Ruhe.



Foto: Tobias Leger

Beijing, Himmelstempel

Im Kaiserlichen Garten erwarten den Besucher weitere wunderbar anmutende Bauten aus der Zeit des großen Kaiserreichs. Durch das Tor der Göttlichen Kühnheit erreichen wir den „Kohlenhügel“ mit herrlichem Blick auf den Kaiserpalast. Der Hochgeschwindigkeitszug bringt uns noch vor dem Abendessen nach Xi'an. Unterbringung z. B. im NEW WORLD.



Foto: Baycrest / Wikimedia / CC BY-SA 2.5

Im Hochgeschwindigkeitszug nach Xian

4. Tag, 23.10.26, Freitag, Xi'an

Zur Zeit des ersten Kaisers Chinas, Qin Shi Huangdi, der das chinesische Kaiserreich gründete und von 221 bis 210 v. Chr. regierte, lag die damalige Hauptstadt Xi'an am Ufer des Flusses Wei. Ein Weltkulturerbe wurden die lebensgroßen Figuren tausender Krieger und Pferde im Mausoleum, ein unterirdischer Palast, den 700 000 Zwangsarbeiter, Künstler und Architekten schufen. Ausstattung und Prachtentfaltung zeugen von der Größe des Herrschers, der China einte.

Eine weitere Sehenswürdigkeit in Xi'an ist ihre komplett erhaltene Stadtmauer. In Xi'an kam es am 12.12.36 zum sogenannten Zwischenfall von Xi'an, als Chiang Kai-shek vom örtlichen Kriegsherrn Zhang Xueiang inhaftiert wurde. Nur durch Vermittlung der Sowjetunion wurde er freigelassen und erklärte sich zur Zusammenarbeit mit der KP im Kampf gegen die japanische Aggression bereit. Abends Stadtbummel. Unterbringung im Hotel NEW WORLD.



Foto: Shizhao / Wikimedia / CC BY-SA 2.5

Steinbogenbrücke in Yuanmingyuan

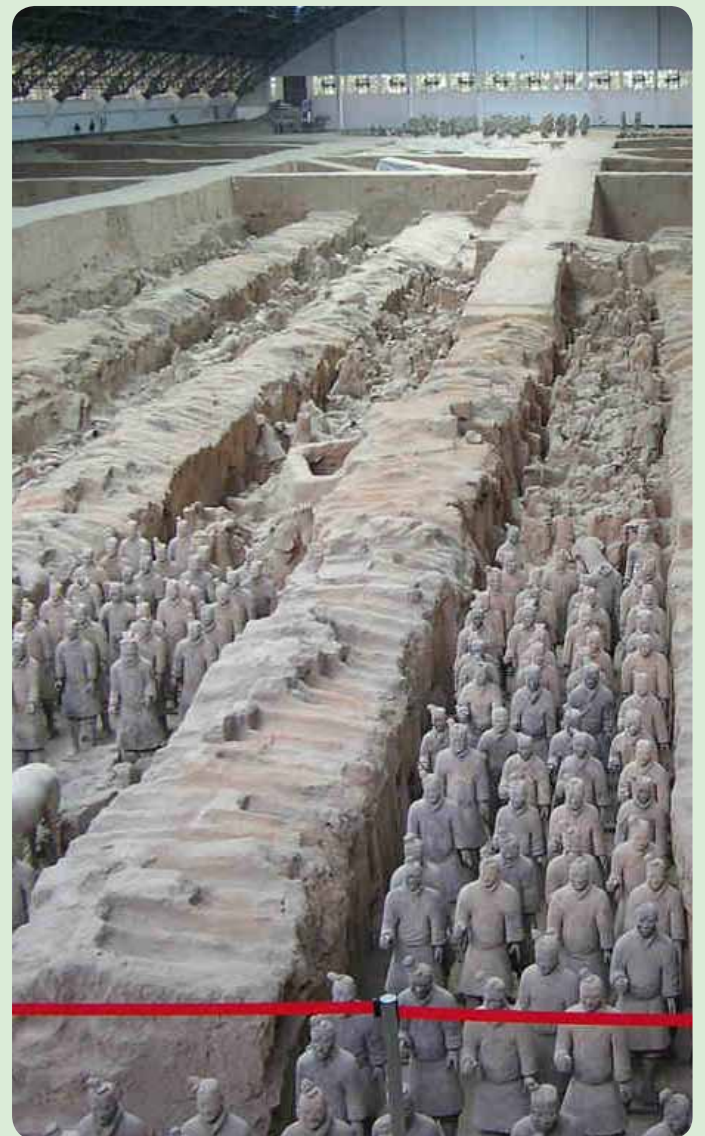


Foto: Dattio / Wikimedia / CC BY-SA 3.0

Figuren der „Terrakotta-Armee“ im unterirdischen Palast



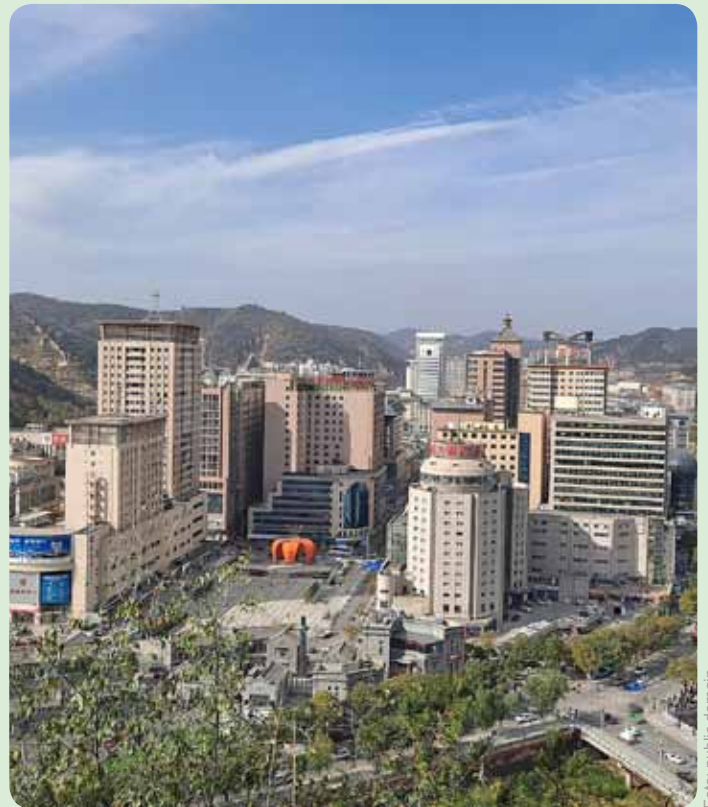
Lösslandschaft

Foto: Tili Niermann / Wikimedia / CC BY-SA 3.0

5. Tag, 24.10.26, Samstag, Xi'an – Yan'an

Morgens Fahrt mit dem Bus nach Yan'an durch eine zerklüftete Lösslandschaft von atemberaubender Schönheit. Auf halber Strecke liegt Huangling, der Ort mit dem Mausoleum des Gelben Kaisers Huang

Wir besuchen die Gedenkstätte für Di, der als Gründer des chinesischen Volkes HAN gilt – ein Rückblick auf immerhin 5000 Jahre Geschichte. Sensationell sind die gänzlich neuen und gigantischen Anlagen, mit denen hier ein Wallfahrtsort geschaffen wurde, in dem sich sogar ein Zitat Chiang Kaisheks findet. Später erreichen wir Yan'an. Diese Stadt, gelegen inmitten einer zerklüfteten, kargen Landschaft, diente während des Zweiten Weltkrieges als Hauptquartier der Truppen Mao Zedongs. Am Ende des Langen Marsches errichteten sie hier eine Basis, auch Sondergebiet genannt, und konsolidierten ihre zerschlagenen Kräfte so weit, dass sie nach der Kapitulation Japans den Sieg im Bürgerkrieg gegen die Guomindang davontrugen. Die chinesischen Revolutionsführer und späteren Sieger der Geschichte lebten hier in Erdhöhlen, die als Wohn- und Arbeitsstätten dienten. Unterbringung im 3-Sterne-Hotel YAN'AN.



Yan'an in der Provinz Sichuan

Foto: public domain

6. Tag, 25.10.25, Sonntag, Yan'an – Yinchuan

Heute liegt eine längere Busfahrt vor uns. Das Gelände ist beeindruckend, wir durchfahren die Innere Mongolei mit ihrer großen Gobi-Wüste und erreichen durch Gebirgsketten die Hauptstadt des autonomen Gebiets Ningxia, Heimat der größten islamischen Nationalität in China. Das sind nicht etwa die mehr als 12 Millionen Uiguren, sondern die Hui.



Foto: Liuxingy / Wikimedia / CC BY-SA 4.0

Der große gelbe Fluss

7. Tag, 26.10.25, Montag, Yinchuan – Lanzhou

Mit dem Zug geht es auf den Weg in die Hauptstadt der Provinz Gansu. Hier werden wir während einer Stadtrundfahrt und einem Bummel dem Ufer des Gelben Flusses näherkommen. Unterbringung z. B. im Legend Hotel

8. Tag, 27.10.25 Dienstag, Lanzhou – Linxia

Mit dem Bus erleben wir Klein-Mekka. Im Stadtzentrum von Linxia gibt es 108 Moscheen, in der Nachbarschaft wächst dies auf 2385 Moscheen an. Unterbringung z. B. im Hotel HEZHOU International.



Foto: Gerd Eichmann / Wikimedia / CC BY-SA 4.0

Ausblick vom Potala über Lhasa



Foto: Vmenkov / Wikimedia / CC BY-SA 2.0

Yu Baba Gongbei auf der Nordseite der Stadt Linxia

9. Tag, 28.10.26, Mittwoch, Linxia – Xiahe

Auf Klein-Mekka folgt heute Klein-Lhasa. Kein Wunder, leben und studieren hier doch mehrere tausend Mönche der Gelbmützensekte (Dalai Lama), dieses Kloster stellt somit eine der Top-Adressen lamaistischer Klöster dar. Übernachtung auf ca. 2.800 m Höhe, z. B. im Hotel LABULENG, wobei die Baumgrenze anders als in den Alpen noch weit darüber hinausragt und Sauerstoff liefert.



Foto: Pravit / Wikimedia / CC BY-SA 2.0

Die Taklamakan-Wüste im Gebiet Xinjiang.

10. Tag, 29.10.26, Donnerstag: Xiahe – Xining

Dieser Tag gehört der Landschaft, Wir fahren nach Xining, der Hauptstadt der Provinz Qinghai, die im Süden an Tibet grenzt und in deren Norden und Westen sich die Taklamakan-Wüste in ihrer ganzen Schönheit und Grausamkeit ausbreitet. Unterbringung z. B. im Hotel MAN-SION. Die Reise endet hier, denn am nächsten Tag geht es wieder nach Hause.

11. Tag, 30.10.26, Freitag

Für die Besucher von Tibet geht es mit dem Zug aus Xining nach Lhasa. Eine normale bis gute Grundfitness reicht für diese Reise. Die Fahrt im Schlafwagen 1. Klasse mit speziell ausgerüsteten Hochland-Zügen dauert rund 22 Stunden auf der atemberaubenden Strecke.

Die Heimkehrer landen am frühen Morgen wieder in Frankfurt.



Foto: xiquinhosilva / Wikimedia / CC BY 2.0 / Bearb.: UZ

Plateau Pearl Sightseeing Tower, Xining

Ende Teil 1

Teil 2 (Änderungen vorbehalten):

12. Tag, 31.10.26, Samstag: Lhasa

Am Morgen erreichen wir Tuotuohe. Dann geht es hinauf zum Pass Tanggu La und durch den Tunnel am Scheitelpunkt der Strecke auf 5072 m. Das Kunlun-Gebirge bleibt zurück. Die Ausblicke auf eine fantastische Landschaft mit Geröllwüsten oder auf schneebedeckte Berge in den Hochplateaus sind einmalig. Schließlich erreichen wir Lhasa auf 3680 m. Begrüßung durch unsere örtliche Reiseleitung und Transfer zum Tangkha Hotel. (A)



Foto: Alliance française de Wuhan / Wikimedia / CC BY-SA 3.0

Kunlun Gebirge



Foto: Ondřej Zváček / Wikimedia / CC BY-SA 3.0

Blick auf den Potala-Palast vom Fuße des Chagpo Ri

13. Tag, 1.11.26, Sonntag: Lhasa

Fahrt zum Potala-Palast. Hier residierten seit der Erbauung 1645 die Dalai Lamas als religiöse und weltliche Herrscher. Im Anschluss Fahrt zum Kloster Sera. Es galt neben dem Drepung- und dem Ganden-Kloster als bedeutendes Zentrum der Gelbmützenlamas. Zu Glanzzeiten lebten hier fast 5.000 Mönche, heute sind es nur noch etwa 300. Besuch des Klosters Sera, in dem die Mönche lebhaft diskutieren. (F/A)

14. Tag, 2.11.26, Montag: Lhasa

Nach dem Frühstück geht es zum Jokhang-Tempel. Er ist der älteste Gebäudekomplex der Stadt. Rund um den Jokhang-Tempel verläuft der heilige Ritualweg Barkhor. Wir werden erleben, wie unzählige Gläubige auf dem 800 m langen Pilgerweg sich der Länge nach in den Staub werfend und unablässig Gebete murmelnd den Jokhang-Tempel umrunden. Zum Ausklang des Tages Bummel durch den Norbulingkha (Edelsteingarten). (F/A)



Foto: Alliance française de Wuhan / Wikimedia / CC BY-SA 3.0

Yamdrok-See

15. Tag, 3.11.26, Dienstag: Lhasa – Xigazê

An der Südroute entlang fahren wir am türkis-grünen Yamdrok-See vorbei, überqueren den fast 5.000 m hohen Pass Karo und fahren weiter in das Tsangpo-Tal nach Gyantse auf 4.070 m. Dort sehen wir ein altes Fort, das sich auf dem 4020 Meter hoch gelegenen Festungsberg der Großgemeinde Gyangze befindet. Nicht weit entfernt von der Burg liegt das berühmte buddhistische Kloster Pelkhor Chöde, das für seine exquisite Architektur und intakte Wandgemälde bekannt ist. Weiterfahrt nach Xigazê. Übernachtung im Shiga Yangchak Hotel. (F/A)



Foto: Antoine Taveneaux / Wikimedia / CC BY-SA 2.0

Shigatse



Foto: Antoine Taveneaux / Wikimedia / CC BY-SA 2.0

Lhasa Altstadt

17. Tag, 5.11.26, Donnerstag: Xigazê – Lhasa

Heute nehmen wir den Zug, fährt zurück nach Lhasa. Der Nachmittag gehört ganz der Freizeit in der Altstadt, bevor der Rückflug nach Hause ansteht.

18. Tag, 6.11.26, Freitag: Heimflug. Transfer zum Flughafen.

16. Tag, 4.11.26, Mittwoch: Xigazê

Stadtbesichtigung, Besuch des Tashilunpu-Klosters, der Residenz des Panchen Lamas. Des- sen bedeutendster Bau ist die Maitreya-Kapelle, die der 9. Panchen Lama 1914 errichten ließ. In diesem 30 m hohen roten Steinhaus ist eine 26,2 m hohe Maitreya-Statue untergebracht, die vollständig vergoldet ist. Danach Besuch eines Markts. Übernachtung im Shiga Yangchak Hotel (F/A)

